

und im einzelnen bereichert. Aber wir bemerkten ja schon oben S. 215, dass das nicht wohl angeht. Sicard kann die bis 1207 (oder auch bis 1205) reichende Kreuzzugsgeschichte nicht vor dem Jahre 1202 und in diesem Jahre ausgeschrieben haben, und dass er sie nach dem Jahre 1205, nach seiner Rückkehr vom Kreuzzuge wieder benutzte, ist auch nicht wohl denkbar, da, wie wir sehen werden (unten S. 232), die kurzen Notizen zu 1205 und 1207, die sich in unsern Sicard-Hss. finden, nahezu gleichzeitig aufgezeichnet sein müssen. Dove war sich (S. 126) wohl bewusst, welch gefährliches Experiment er wagte, als er behauptete, dass die angebliche Kreuzzugsgeschichte zuerst von Sicard und dann von Salimbene — von Niemand sonst — ausgeschrieben sei, aber gewagt hat er es doch. Würden wir die beiden Chronisten gemeinsamen Monferratischen Berichte hier näher prüfen, so würde es sich wieder herausstellen, dass sich ihr Verhältnis zu einander aus der Annahme am besten erklärt, dass der Bericht bei Albert und Salimbene das Ergebnis einer späteren Bearbeitung durch Sicard selbst sei, der vom Kreuzzuge zurückgekehrt ein grösseres Interesse für den Orient und die Kreuzzüge gewonnen hatte, daher nun auf neu erworbene Quellen und Kenntnisse gestützt eine summarische Darstellung sämtlicher Kreuzzüge und der Geschichte des Ostens vom Jahre 1096 an einfügte, daher nun auf mehrere passende Stellen unter grösserer Berücksichtigung der Zeitfolge das vertheilte, was er über die Markgrafen von Monferrato in einem zusammenhängenden Bericht früher gesagt hatte. Aber ich meine, wir können jetzt schon auf diese nähere Prüfung der beiden Berichte verzichten. Eine andere Frage jedoch müssen wir noch erörtern.

Es ist längst bemerkt, dass gewisse nicht sehr umfangreiche Stellen des Berichtes über den dritten Kreuzzug bei Salimbene (und daher auch bei Albert) mit der *Historia peregrinorum* übereinstimmen. Man hat das auf verschiedene Weise zu erklären versucht. A. Pannenberg¹ hielt es für sehr wahrscheinlich, dass die *Historia* direkt von dem Verfasser der Zusätze zur Sicard-Chronik im Codex Estensis (d. i. in der *Cronica imperatorum* des Albert Milioli, der sie von Salimbene hat, was Pannenberg noch nicht wusste) benutzt sei². Darin stimme ich ihm voll-

1) Forschungen zur Deutschen Geschichte XIII, 316 f. 2) Freilich hielt er es auch für möglich, dass er und der Verfasser der *Hist. peregr.* die gleiche Quelle ausgeschrieben hätten.